

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 313.

Mittwoch den 9. November.

1853.

Der neue „Leipziger Postbericht“

ist so eben fertig geworden und bei dem Personeneinschreib-Bureau des Ober-Postamts zu erhalten.
Leipzig, den 8. November 1853.

Königliches Ober-Postamt.

Die neue Stadtumplankung.

Bereits am 15. September kam, wie allgemein bekannt, die schon öfter besprochene Angelegenheit der neuen Stadthore, und zwar zuvörderst des Zeiger und Münzthores, so wie die deshalb nothwendig zu verlegende Stadtplanke beim Stadtverordneten-Collegium zur Sprache. Wir wissen, daß der Deputationsantrag: von jeder Geldbewilligung zum Bau neuer Thore, und zwar so lange die Plankenangelegenheit nicht geordnet sei, abzusehen, — verworfen wurde, nachdem Herr Bürgermeister Koch vor allen Dingen die Nothwendigkeit der Herstellung der fraglichen Thore dem Stadtverordneten-Collegium empfohlen und bemerkt hatte, daß von der Richtung der Stadtplanke vorläufig ganz abgesehen werden möge, da man ja auf diese letztere später wieder zurückkommen könne; wir wissen, daß zu vollster Zufriedenheit hiesiger Einwohner sofort die erforderlichen 9000 Thaler zum Bau des Zeiger Thores bewilligt wurden und jetzt bereits der Bau dieses Thores begonnen hat. Die sofortige Zurücknahme des Deputationsantrags that auf das Stärkteste kund, wie bestrebt das Stadtverordneten-Collegium war, mit dem Magistrat Hand in Hand zu gehen. Möchte von Seiten des letzteren dem bereiten Entgegenkommen dieses Collegiums nun dadurch Rechnung getragen werden, daß die neu vorzunehmende Umplankung der Angabe des Herrn Dr. Heine gemäß, der nicht nur im Namen des Stadtverordneten-Collegiums, sondern gewiß auch im Sinne des größten Theiles hiesiger Bürgerschaft gesprochen hat, hergestellt oder wenigstens annähernd errichtet werde.

Wenn nun voraussichtlich auch das Hospitalthor — denn es ist dasselbe eben so wenig wie das Zeiger Thor eine Zierde für die Stadt — künftiges Jahr in Angriff genommen werden wird, so ergibt sich von selbst, daß dann auch wieder Beratungen und endliche Beschlussfassung hinsichtlich der Stadtplanke nothwendig werden. In Bezug auf sie erlaubt sich Einsender dieses folgende wenige Worte: Als dieser Angelegenheit von Seiten des Stadtmagistrats Erwähnung geschah, sprach sich die Meinung desselben ungefähr dahin aus, daß der Umplankung so viel als möglich nur enge Grenzen, die des Herrn Dr. Heine aber entgegengesetzt aus, nämlich, daß ihr möglichst weite Grenzen zu gestatten seien. Hiergegen geschah von Seiten des Magistrats der Einwurf, daß dadurch der Stadt ein immer zahlreicheres Proletariat zugeführt würde. Ungeachtet dieses Einwurfs ist der Einsender dieses dennoch für erweiterte Grenzen, nicht nur aus den von Herrn Dr. Heine in einer früheren Sitzung des Stadtverordneten-Collegiums angegebenen Gründen, sondern auch, weil es, um diesem Uebel vorzubeugen, am Ende schon genügend wäre, wenn man nur Denen Häuser zu bauen gestattete, die, wenigstens großen Theils, den persönlichen Besitz des dazu erforderlichen Capitals nachzuweisen vermöchten. Wir sehen ganz von der Haltbarkeit dieses Einwurfs sowohl, wie von der unserer eigenen Ansicht ab, weil wir überzeugt sind, daß bei einer im raschen Aufblühen begriffenen Stadt wie Leipzig nur eine verhältnißmäßige Zunahme an Wohlstand (und wohl überwiegend an diesem) wie an Verarmung stattfinden kann. Dieser Ansicht scheinen auch einzelne Behörden des vielleicht industriösesten Staates Europa's, nämlich Belgiens, zu sein; denn die meisten

Leser dieses Blattes erinnern sich gewiß noch des von verschiedenen Zeitungen mitgetheilten Beschlusses des Magistrats von Brüssel, laut welches derselbe gewillt ist, die Grenzlinie dieser Stadt so weit hinaus zu verlegen, um noch 90,000 Menschen in ihr aufnehmen zu können.

Ein zweiter Grund für unsere Ansicht ist nämlich der, daß man bei der Berathung der Plankenangelegenheit ganz die Anlage freier Plätze außer Acht gelassen zu haben scheint. Hoffentlich aber legt man jetzt keinen neuen Stadttheil an, ohne einen oder zwei große Räume zu Märkten freizulassen, und auch deshalb ist ein weiteres Hinausrücken der Planke nicht nur wünschenswerth, sondern wohl sogar nothwendig. Sind solche Plätze auch nicht gleich als Märkte zu benutzen, so können sie vorerst ihren Umwohnenden nach Art der Squares in den größeren Städten Englands dienen. Was jetzt in dieser Hinsicht für die Gesundheit oder die Annehmlichkeit geschaffen wird, fällt später doch dem Bedürfnisse der Nothwendigkeit anheim; auch verursachen solche bei der Anlage neuer Stadttheile keine besonderen Kosten, während sie später stets große Geldopfer erheischen. Da es sich nun in der Plankenangelegenheit namentlich um den Raum zwischen dem neuen Zeiger und dem neuen Hospitalthor handelt, so dürfte kein Platz zur Anlage eines Marktes — vorerst, wie in der Marienvorstadt, mit Häusern umsetzt — geeigneter sein, als der hinter den Grundstücken der Herren Büttner, Förtsch und Laurentius und zwar zunächst des Ausganges an der Elisenstraße sich befindliche. Von hier müßte der Knotenpunct nach allen Straßen der neu abzusteckenden Vorstadt ausgehen, um so mehr, da diesen Herren so wie überhaupt allen Besitzern von Grundstücken in der hohen Straße nach dieser Seite zu ein Areal von noch 11 Ellen Breite hinter ihren Grundstücken gehört, mithin dort der Anlage einer neuen Straße oder eines freien Platzes nichts im Wege stehen würde, da eine solche Anlage für die Besitzer dortiger Grundstücke nur zum Vortheil gereichen würde.

Der dritte und letzte Grund aber, warum wir noch für das weitere Hinausrücken der Planke sind, ja selbst für das Hinzuziehen eines Theiles von Reudnitz zur Stadt, welcher sich vom Dresdener Thor bis an die Eisenbahn erstreckt, ist der, weil wir der Ansicht sind, daß, ungeachtet der vielen Bauten der Neuzeit, dennoch ein fühlbarer Mangel an kleinen Logis sowohl in der Stadt wie in den Vorstädten vorhanden ist. Alle Bauten geschehen jetzt in größerem Maßstabe; man wende die Augen hin, wohin man wolle, so wird man dies bestätigt finden: die Neubauten in der Heine'schen Vorstadt geben hierfür so gut die Belege, wie die der Königs- oder Salomonstraße; derartige Bauten sind nicht von Nutzen für solche Bewohner, deren Erwerb oder Stellung nur geringe Ansprüche zu machen gestatten. Möchte daher die Umplankung recht bald und zu Aller Befriedigung vor sich gehen, damit desto schneller Häuser mit kleinen Logis gebaut werden könnten, den finanziellen Kräften Derer entsprechend, die nur solcher bedürfen; möchte dann aber auch innerhalb und zwar längs der Planke gleichzeitig ein so breiter Weg angelegt werden, auf dem selbst großes Fuhrwerk zu lenken vermag, damit nicht wieder neue Straßen entstehen, ähnlich dem Laubchen-, ähnlich dem Gerichtsweg.

F. B.

Der Aepfelwein als Arznei und Aufforderung zur Errichtung einer Aepfelwein- Curanstalt.

„Ich selbst bin zwar ein Weintrinker und mache es dem Vater meines Freundes, Karl Ludwig, nach, der, wenn das Bier recht gut ist, aber recht gut, es stehen läßt und Wein trinkt, — wenn ein trinkbarer da ist; also ich selbst bin ein Traubenweintrinker und ein wackerer Enkel Noahs; nichts destoweniger muß ich jetzt das Lob des Aepfelweins singen. Ist es doch auch ein Wein, — ich werde mir dadurch nicht untreu! — Gut, wenn aus reifen, süßen, aromatischen Aepfeln, welche auf dem Lager die Ueberreife erlangt haben, nach Frankfurter Art durch bloßes Mahlen und Pressen Most bereitet wird und dieser, nach richtig geleiteter Untergähr, sich geläutert hat und ohne Spirituszusatz ein Wein daraus geworden ist, der in kühlen trockenen Kellern noch schön perlt, den Mund erfrischt, den Magen erwärmt und den Kopf nicht einnimmt, so ist dies die Arznei, von der ich sprechen will; aber trübe darf sie nicht sein wie laue Molken oder dünne Buttermilch, sondern flacker, weingelb und auf Zuckersatz wie Champagner schäumend.

Wenn Gelehrte, Schuster, Schneider und alle im Bureau oder Atelier, wie die delphische Pythia auf dem Dreifuß sitzend, Arbeitende gewisse Geheimrathalumsstände verspüren, an Ueberfluß von Einnahme und Mangel an Ausgabe solcher Dinge leiden, die man gern aus dem Leibe hätte, wenn es vor den Augen flimmert, der Kopf wie in einem Joche steckt, die Leber, die Rippen in die Höhe stemmt, der Athem beschwerlich und keuchend, und Hypochondrie lästig und zudringlich wird, da suche man jenen Aepfelwein auf und trinke ihn planmäßig wie am Curbrunnen zu Kissingen, Marienbad und Homburg vor der Höhe man das schlechte Salzwasser trinkt.

Die Aerzte verschreiben ja Denen, welche an diesen Uebeln, an Wankungen, Verstopfungen und andern dergleichen Jammer leiden, auch Brausepulver, Weinstein &c. Nun im Aepfelweine ist das Alles schon und natürlich enthalten. Man fange Morgens mit einem halben Schoppen oder Kannchen an und steige nach drei Tagen auf einen Schoppen — eine halbe Kanne — und endlich bis auf eine halbe Maas oder ganze Kanne. Dabei muß man schön hin und her laufen, wo möglich in freier Luft, in einem Garten, wo aber ein salva venia in der Nähe ist. Man wird bald finden, daß sich alle natürlichen Absonderungen vermehren, die erwünschten Wege sich öffnen und die Plagegeister in flüssiger, fester und gasförmiger Gestalt von dem kräftigen Aepfelgeiste ausgetrieben werden, Kopf, Brust, die Flanken und der theure Unterleib frei und schlank wird. Welche Cur kann angenehmer sein?

Freilich kann diese Panacee gegen andere Uebel nicht helfen, nicht gegen böse Weiber und ungezogene Kinder, nicht gegen lästige Hörner, ungetreue Geliebte, übermäßige Folgen unkeuscher Liebe, verschmähete Reizung, leeren Beutel und dergleichen anderweitige Hauskreuze; diese Panacee greift nur das innere Pflagma an, nicht das äußere. So wie man Gesundbrunnen hat, nach denen man reist, um dort Wasser zu trinken, so sollte man an einem schön und freundlich gelegenen Orte eines lieblichen Flußthales eine Aepfelweincuranstalt haben, wo man in der Frühe statt des Ragozsiglases ein Glas gefüllt mit Pomonas heilbringender Gabe zur Hand nähme und unter den mit Goldreinetten beladenen Aepfelbäumen in munterer Gesellschaft das infernale Geschäft lustwandelnd abwartete. Gewiß, eine solche Anstalt verbunden mit stärkenden Flußbädern würde weit größere Wundercuren bewirken als die frostigen Kaltwassercuranstalten, welche eigentlich an jedem Brunnen installiert werden können.

Für die Damen käme noch die Annehmlichkeit dazu, daß sie das heilsame Getränk sich mit Zucker versüßen und den brausenden Labetrunk als krampfstillendes und nervenberuhigendes Mittel lieblich mundend zureichten könnten.

Das hier Gesagte ist kein Scherz, sondern der freundlichste Ernst. Dabei würden Kranke und Gesunde gewinnen: die Kranken ihre Gesundheit, die Gesunden deren Geld. Es bedarf nur dreier Dinge, um diese Curanstalt ins Leben zu rufen: 1) eines Arztes, der bei tüchtiger Bildung besonders in diätetischer Beziehung mit gefälligen Manieren eine Kenntniß des proponirten Heiltranks verbindet und die Zeitschriften mit dem Lobe der Anstalt füllt; 2) eines ehrlichen Unternehmers, der nur gute und billige Waare führt; 3) Wahl eines schönen Punctes im Rhein- oder Elbthale, wo die Obstzucht zu Hause ist, und für schattige, bequeme Spaziergänge so wie für anständige Wohnung und Bedienung entsprechende Vorsorge getroffen wird.

Damit kann endlich im Herbst eine Traubencur verbunden werden. Der Unternehmer pflanzt den frühreifen Königsgutedel und Muskatgutedel, und den grauen und blauen Elärner, so kann er alle Jahre die Traubencur ausschreiben und gewiß — sie wird stark gebraucht werden.“

Vorstehendes von Herrn Dr. K. auf seinen Wunsch zum Besten gegeben von Prof. Moriz Beyer.

Stadtheater.

Die zweite Vorstellung des Trauerspiels „Das Haus des Barneveldt“ von Franz Dingelstedt fand am 7. d. Mts. vor einem, wenn auch nicht schwach, doch im Vergleich mit den Vorstellungen oft gefehener, nicht immer auf der höchsten Spitze der Kunst stehender Oepn, nur mittelmäßig besetztem Hause statt. Es spricht nicht gerade sehr für den herrschenden Geschmack, wenn die tüchtigsten Bestrebungen auf dem Gebiete der tragischen Muse eine verhältnißmäßig nur geringe Theilnahme finden, auch steht diese Geschmacksrichtung sehr wenig mit den Ansprüchen im Einklang, die man an das Theater und dessen Lenker stellt. Wir enthalten uns der Beleuchtung der Gründe dieser unerfreulichen Erscheinung und sagen nur, daß es in dieser Beziehung in den meisten größeren Städten Deutschlands anders ist, daß auch in Leipzig früher das recitirende Drama ein zahlreiches, für den höheren Kunstgenuß empfängliches Publicum fand.

Wir haben das Dingelstedt'sche Trauerspiel in unserer ersten Besprechung eine hervorragende Erscheinung genannt und seine vielfachen Vorzüge in ein helles Licht zu stellen versucht — bei der zweiten Vorstellung haben wir gefunden, daß wir uns hierin nicht getäuscht hatten. Wie bei jedem werthvollen Werke, so entdeckten wir auch hier beim wiederholten Sehen neue Schönheiten und gewannen einen noch klareren Einblick in den kunstvoll und im schönsten Ebenmaß aufgeführten Bau des Ganzen. Das Trauerspiel ist das Erzeugniß eines hochbegabten poetischen Talentes, das den Stoff und die zu dessen künstlerischen Gestaltung erforderlichen technischen Mittel vollständig beherrscht und demzufolge mit dem klarsten Bewußtsein zu schaffen vermag.

Die Darstellung war wieder eine ganz vorzügliche und erschien im Einzelnen noch abgerundeter, als die erste. Einige kleine Unebenheiten bei den Kampfszenen im vierten Acte abgerechnet, verdiente auch das Ensemble volle Anerkennung, wie überhaupt das Trauerspiel mit vieler Umsicht und künstlerischem Verständniß in Scene gesetzt ist. Die Hauptrollen wurden auch diesmal vortrefflich ausgeführt und fast die sämtlichen kleineren Partien waren genügend besetzt. Die Darsteller der ersteren, Fräulein Huber, Fräulein Schäfer, Herr Rudolph, Herr v. Dhegraven, Herr Stürmer und Herr Pauli, so wie auch Herr Laddey in der kleineren, aber sehr dankbaren Rolle des Malaien Siad — fanden beim Publicum lebhaften Beifall. Besonders hervorzuheben ist bei dieser Vorstellung das Spiel des Herrn v. Dhegraven. Der geschätzte und beliebte Darsteller brachte zwar das überwiegend Leidenschaftliche in dem Charakter des Wilhelm Barneveldt selbstverständlich vorzugsweise zur Anschauung, hielt sich aber dabei durchgehend maßvoll und in den Grenzen des Schönen und ließ sich weniger von der Gewalt der Worte und Situationen hinreißen, als bei der ersten Aufführung. *h.

Warme weege Bräzeln, warme weege!

In wenig Monaten naht wieder die Fastenzeit und bringt mit ihren Brezeln auch das gräßliche, entsetzliche Geschrei der Brezelweiber und Brezeljungen, das monotone, unaufhörliche „warme weege Bräzeln, warme weege!“ —

Es herrscht eine Stimme, daß das Häßliche des Brezelausschreiens alle Grenzen überschreitet, und der ganzen Stadt zur Last fällt; gleichwohl haben die Väter dieser Stadt ihre Mitbürger und sich selbst von diesem Unfuge noch nicht befreit.

Wenn aber bereits in vielen anderen Städten, auch namentlich schon längst in Dresden, die Abschaffung des Ausschreiens möglich ward, so muß es verwundern, daß Leipzig in dieser Beziehung hintansteht.

Man erinnert schon jetzt im Voraus und bei Zeiten an diese wahrhafte Plage des Winters, damit vielleicht einige Zeit übrig bleibt, um dem gerügten Uebelstand abzuhelfen und dem kommenden Winter seine schlimmste Seite zu nehmen. R.

humo
wir d
bekan
ist es
Sons
jeht
tigleit
die L
mehre
benhe
und i
gleite
gerüh
schleb
voir!
Juge
sicher
gefüh
Wirt
Ber
Der
über
nem
finde
knüp
sich
das
Red
stört
Gen
erst
Wit
zeit
und

Alte
Ber
Ber
Cöl
Fr.
Lei
Löh
Ma
Sä

[D

R

L

W

R

G

H

F

E

A

-

2

Vermischtes.

Der „B. Z.“ spricht sich über die jetzige Art zu reisen in einer humoristischen Art aus, die nicht bloß belustigend ist, und glauben wir daher den Lesern d. Bl. gefällig zu sein, wenn wir sie damit bekannt machen. Er sagt: Sonst war das Reisen eine Lust, jetzt ist es eine Last. Sonst reiste man, während man jetzt nur rast. Sonst fuhr man, um etwas zu erfahren und sich zu bilden, jetzt flieht man husch an den Dingen vorüber. An dieser Flüchtigkeit aber sind einzig und allein die Eisenbahnen Schuld, welche die Oberflächlichkeit und Bläsigkeit unseres Jahrhunderts nur vermehren helfen. Früher war eine größere Reise eine wichtige Begebenheit im menschlichen Leben. Man nahm von Anverwandten und Freunden einen förmlichen Abschied. Weib und Kinder begleiteten den Reisenden bis an die Grenzen der Stadt und fielen gerührt dem Vater um den Hals. Jetzt drückt man sich zum Abschied kaum noch flüchtig die Hand und ruft einander kalt „à revoir!“ zu. Kaum erinnert sich jetzt noch ein Mensch aus seiner Jugendzeit der furchtbaren Journalisten, welche langsam, aber sicher zum Ziele führten. Der Conducteur derselben war meist ein gefühlvoller, für permanentem Durst geplagter Mann, der kein Wirthshaus vorübergehen ließ, ohne Halt zu machen. Bei diesem Verfahren befanden sich Menschen und Vieh auf das Beste. Der wissenschaftlich gebildete Reisende konnte statistische Studien über die Bevölkerung sämtlicher Dörfer machen, welche auf seinem Wege lagen, der empfindsame Tourist Freundschaft suchen und finden. Manches zartes Band wurde in der Journalisten angeknüpft, und eine Reise von Berlin bis Potsdam verlängerte sich oft zu einer Reise durch das ganze Leben. Nicht minder als das Herz fand auch der Magen bei dem alten System seine Rechnung. Ohne Angst vor Verschmämmung konnte man sich ungestört den Freuden der Tafel hingeben und seinen Kalbsbraten mit Gemüthsruhe verzehren. Kein greller Locomotivenpuff hob die eben erst begonnene Tafel zum Entsetzen der Gäste und zur Freude des Wirths auf. Damals hatte noch der Mensch Zeit, seine Mahlzeit zu verdauen, während er jetzt den letzten Bissen unter Angst und Furcht hinunterwürgen muß. Aehnlich verhält es sich mit der

geistigen Nahrung. Früher wurde eine Reise als die Schule des Lebens, als die Universität der vollendeten Bildung angesehen. Junge Cavaliere wurden auf Reisen geschickt, um Menschenkenntniß zu erlangen, um sich den Ton der feinen Welt anzueignen, jetzt ist das Alles zur Unmöglichkeit geworden. Wo hat ein Reisender Zeit, seinen Nebenmenschen zu beobachten, zumal wenn er mit dem Nachtzuge fährt? Man steigt eingehüllt, von Mänteln und Paletots bedeckt, in den Wagen, drückt sich schweigend in eine Ecke, da es nicht für fein gilt, ein Gespräch mit Fremden anzufangen und überläßt sich einem stillen Nachdenken, das allmählig in ein sanftes Dufeln und endlich in ein lautes Schnarchen übergeht. Seine Nachbarn hat man kaum angeblickt und, wenn auch, in der Dunkelheit nicht erkannt. So kommt es, daß man beim Sonnenlicht eine junge Dame als Nachbarin erblickt, während man neben einer ehrwürdigen Matrone zu sitzen glaubte; daß man in seinem Gegenüber einen intimen Freund entdeckt, den man schon seit Jahren nicht gesehen und auf dessen Anblick man sich seit Langem schon gefreut hat. Leider bleibt Einem keine Zeit, seine Fehler wieder gut zu machen. Die Station ist erreicht. Der Schaffner schreit: „Drei Minuten Aufenthalt.“ Wer alle diese Uebelstände bedenkt, wird es daher gewiß vorziehen, nicht auf der Eisenbahn, sondern am Spazierstocke als bescheidener Fußwanderer mit uns eine Reise anzutreten, deren Ziel Berlin selber ist. Unser erster Ausflug sollten nur die „Linden“ sein. Doch wir wetten darauf, daß auf unserem kurzen Wege uns mehr Abenteuer begegnen werden, als wenn wir auf den Flügeln der Locomotive bis Paris gefahren wären.

Aus Paris. Als Curiosum wird dort erzählt, daß der Graf Tyszkiewicz, Redacteur der Leipziger Musikzeitung, gegen die Direction der großen Oper einen Prozeß eingeleitet hat, weil diese auf den Affischen die Aufführung des „Freischütz“ verkündigte, aber solchen nur verstümmelt gab, und der Cassirer sich weigerte, dem entrüsteten Redacteur das Eintrittsgeld zurückzugeben. Die Sache wird nächsten vor's Tribunal kommen, denn Graf Tyszkiewicz verlangt als Schadloshaltung eine vollständige Aufführung des „Freischütz.“

Leipziger Börse am 8. November.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	—	105 1/2	Sächs.-Schlesische	102 1/4	—
Berlin-Anhalt	125	—	Thüringische	—	105 3/8
Berlin-Stettiner	—	—	Preuss. Bank-Anth. . . .	—	—
Cöln-Mindener	—	—	Oesterr. Bank-Noten	89 7/8	89 7/8
Fr.-Wilh.-Nordbahn	—	—	Anh.-Dessauer Landbank. La. A. . . .	—	163
Leipzig-Dresdner	212	211 1/2	do. do. . . La. B. . . .	—	159
Löbau-Zittauer	34	33 1/4	Braunsch. Bank	109 1/4	109 1/4
Magdeb.-Leipziger	315	312	Weimar. Bank-Actien	103 3/4	103 3/4
Sächs.-Bayerische	89 7/8	—			

Leipziger Del- und Productenhandels-Börse
Dienstag am 8. November 1853.

[Die Preise sind bezügl. a) des Deles auf 1 Leipziger Handels-Centner, b) des Getreides auf 1 Preuss. Mässel von 24 Preuss. Scheffel, c) der Delfaat auf 1 Dresdner Scheffel und d) des Spiritus auf 1 Orbst à 14,400 pCt. Eralles, d. i. 180 Preuss. Quart gerichtet.]
 Rübsöl loco 12 1/2 $\frac{1}{2}$ Briefe und bezahlt, 12 3/8 $\frac{1}{2}$ Geld, pr. Nov.: Dec. 12 3/4 $\frac{1}{2}$ Br., pr. Dec.: Jan. 12 5/8 $\frac{1}{2}$ Br., 12 1/2 $\frac{1}{2}$ G.
 Leinöl loco 13 3/4 $\frac{1}{2}$ Br., 13 1/2 $\frac{1}{2}$ bez.
 Weizen, 86 $\frac{1}{2}$, loco 96 $\frac{1}{2}$ Br., 95 $\frac{1}{2}$ G., 86 $\frac{1}{2}$ braun do. 93 1/2 $\frac{1}{2}$ bez., 89 $\frac{1}{2}$ do. 95 $\frac{1}{2}$ bez.
 Roggen, 84 $\frac{1}{2}$, loco 76 $\frac{1}{2}$ Br., 74—75 $\frac{1}{2}$ bez., 75 $\frac{1}{2}$ G.
 Gerste, 71 $\frac{1}{2}$, loco 57 $\frac{1}{2}$ Br. und bez., 56 $\frac{1}{2}$ G.
 Hafer, 50 $\frac{1}{2}$, loco 31 $\frac{1}{2}$ Br., 30 $\frac{1}{2}$ bez. und G.
 Rapé loco 6 2/3 $\frac{1}{2}$ G.
 W.-Rübsen loco 6 1/3 $\frac{1}{2}$ G.
 S.-Rübsen loco 5 1/4 $\frac{1}{2}$ G.
 Dotter loco 5 1/8 $\frac{1}{2}$ G.
 Spiritus loco 51 1/2 $\frac{1}{2}$ bez. und G., pr. Nov.: Dec. 50 1/2 $\frac{1}{2}$ G., pr. Nov.: April 50 $\frac{1}{2}$ Br., 49 $\frac{1}{2}$ G., pr. Nov.: Mai 50 $\frac{1}{2}$ Br., 49 $\frac{1}{2}$ G.

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

I. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin. (A) über Cöthen: 1) Morgens 5 U. Schnellzug; 2) Nachm. 3 1/2 U.

und 3) Abds 5 1/2 U. letzter Zug, mit Uebernachten in Wittenberg. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.] (B) über Rödterau: 1) Morgens 5 1/4 U. und Nachm. 2 1/2 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]

II. Nach Dresden und beziehndl. nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz und Breslau, auch Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Morgens 6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Vormitt. 10 U., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Nachm. 2 1/2 U.; 4) Abds 5 1/2 U. und Nachts 10 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]

III. Nach Frankfurt a./M., über Halle, Erfurt, Eisenach und Gerstungen (auch Cassel): 1) Morgens 7 U. ohne Unterbrechung; 2) Mittags 12 U., mit Uebernachten in Guntershausen; 3) Nachts 10 U. Schnellzug direct, bloß in Wagenclasse I. und II. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

IV. Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Nürnberg u. nach München, auch nach Ulm u. nach Lindau: 1) Personenzug, ohne Unterbrechung, Morgens 6 U.; 2) Personenzug, unter Güterbef., ebenso, Vormitt. 11 1/2 U.; 3) Personenzug, mit Uebernachten in Hof, Nachmitt. 4 1/2 U.; 4) eigene Güterzüge, ohne Personenbeförd., so oft das Bedürfnis dazu vorhanden, mit unbestimmter Abfahrts. [Sächsisch-Bayerisch. Bahnh.]

Anschlüsse in Hof: nach Nürnberg u. München: Güterzug Morgens 5 U. 35 M., Personenzug Nachm. 1 U. 20 M., und Güterzug unter Personenbeförd., Abds 6 U. 40 M. (Anf. in Nürnberg: Nachm. 12 U. 35 M., Abds. 8 U. 27 M. u. Morgens. 5 U. 10 M.; Anf. in München: Nachts 10 U., Morgens. 8 U. und Abds. 8 U. 45 M.)

V. Nach Magdeburg, über Halle und Cöthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Cöln, Paris und London, auch nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel: 1) Morgens 7 U., von Magdeburg ab nur in Wagenclasse I. u. II., ohne Unterbrechung; 2) Morgens 7 1/2 U. (Güterz.); 3) Mittags 12 U., mit Uebernachten in Helzen, in Hannover und in Wittenberge; 4) Abds. 5 1/2 U., mit Uebernachten in Magdeburg; 5) Abds 6 1/2 U. (Güterz.), mit Uebernachten in Cöthen; 6) Nachts 10 U. ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

Dampfschiffahrt: Täglich von Riesa Vormittags 8 Uhr (nach Ankunft des Frühzuges v. Leipzig) nach Meissen und Dresden. Täglich Nachmittags 2 1/2 Uhr von Dresden nach Meissen und Riesa zum Anschluß an den Abendzug nach Leipzig.

Öffentliche Bibliotheken:

- Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
 Stadtbibliothek 2—4 Uhr.
 Volksbibliothek in der Centralhalle 7—9 Uhr Abends.
Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10—12 Uhr.
Telegraphen-Bureau, Postgebäude 3 Treppen, geöffnet täglich von früh 8 bis Abends 9 Uhr für Staats- und Privat-Correspondenz nach allen europäischen Telegraphenstationen.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—4 U.

Stadt-Theater. 18. Abonnementsvorstellung.**Der Wasserträger,**

oder:

Die zwei gefährlichen Tage.

Oper in 3 Acten, nach dem Französischen des Bouilly.
 Musik von Cherubini.

(Regie: Herr Behr.)

Personen:

Graf Armand, Präsident des Parlaments in Paris,	Herr Widemann.
Constance, seine Gattin,	Fräul. Mayer.
Micheli, Savoyard, Wasserträger in Paris,	Herr Behr.
Daniel, sein Vater,	Herr Schott.
Antonio,	Herr Schneider.
Marzelline, } seine Kinder,	Frau Günther-Bachm.
Semos, ein reicher Pächter in Gonesse,	Herr Scheibler.
Rosette, seine Tochter,	Fräul. Steffen.
Ein Hauptmann	Herr Stürmer.
Ein Lieutenant } der italienischen Soldaten im	Herr Brasfin.
Ein Sergeant } Solde des Cardinal Rozarin,	Herr Herboldt.
Ein Corporal	Herr Gramer.
Erster } Soldat	Herr Pauli.
Zweiter } Soldat	Herr Menzel.
Bauern und Bäuerinnen. Soldaten.	

Die Handlung geht im ersten und zweiten Acte in Paris, im dritten in Gonesse, einem Dorfe bei Paris, vor.

Schiller-Fest

in Leipzig,

am 10. und 11. November 1853.

Programm.

Donnerstag, den 10. November,
 am Vorabende von Schillers Geburtstag und zur Vorfeier
 des Festes, im Stadttheater:

Wallensteins Tod,

Trauerspiel in 5 Acten.

Freitag den 11. November,

SCHILLERS GEBURTSTAG,

Vormittags 10 Uhr feierliche Bekränzung der Gedenktafel am
 Schillerhause in Gohlis. Vermehrung der Schiller-Biblio-
 thek für Schule und Gemeinde, Preisvertheilung in
 Büchern an 20 Kinder in Gohlis.

Abends halb 7 Uhr

in den Sälen des Hôtel de Pologne

Festfeier.**Erster Theil.**

- 1) Ouverture zu „Wallenstein“ von Emil Büchner (neu, Manuscript).
- 2) Schillers Gedichte: „Dithyrambe“ und „an den Frühling“, comp. von F. David, vorgetr. von Herrn C. Schneider.
- 3) Feste: „Ueber die Bedeutung des Schillercultus“ von Herrn Dr. Rudolph Gottschall aus Breslau.
- 4) Fantaisie brillante über Thema's aus „Othello“ comp. von Ernst, vorgetr. von Herrn Heinrich Wieniawski aus Warschau.

Zweiter Theil.

- 5) Ouverture zur „Braut von Messina“ von Robert Schumann.
 - 6) Schillers Gedicht: „Die Schlacht“, vorgetr. von Herrn Laddey.
 - 7) „Die Sehnsucht“ von Schiller, comp. v. Stegmayer, vorgetr. von Fräulein Buck.
 - 8) Sartarelle, für das Pianoforte, comp. und vorgetr. von Herrn Joseph Wieniawski.
 - 9) Graf Eberhard von Württemberg von Schiller, vorgetr. von Frau Dr. Günther-Bachmann.
 - 10) Capriccio, für die Violine, comp. und vorgetr. von Herrn Heinrich Wieniawski.
 - 11) Terzett aus „Wilhelm Tell“ von Rossini, vorgetr. von den Herren Schneider, Schott und Behr.
- Die Leitung des musikalischen Theiles hat Herr Concertmeister David zu übernehmen die Güte gehabt.

Nach der Feier Abends 9 Uhr.

Festtafel.

Billets für die Festfeier und Tafel zu 1 Thlr. (für Mitglieder des Vereins 30 Ngr.), so wie Billets zur Festfeier apart 15 Ngr. (Ertrag der letztern für edle Zwecke des Vereins bestimmt), werden am 10. und 11. November Morgens 10—12, Nachmittags 3—5 Uhr im Hôtel de Pologne, erste Etage Nr. 6, ausgegeben, wo auch Anmeldungen neuer Mitglieder angenommen werden. **Die geehrten Mitglieder des Schillervereins erhalten zwei Billets zur Festfeier, und zwar unentgeltlich.**

Die Tischordnung richtet sich streng nach der Reihenfolge der Anmeldungen; Familien oder Gesellschaften, welche beisammen zu sitzen wünschen, werden deshalb ersucht, ihre Couverts gefälligst zusammen abzunehmen.

Die Tafelbillets werden bei Tische eingesammelt.

Beabsichtigte Trinksprüche sind der Ordnung gemäss bei dem Vorstandsmitglied Dr. **Gustav Kühne** gefälligst anzumelden.

Leipzig, den 8. November 1853.

Der Vorstand des Schiller-Vereins.

- C. Bonnis**, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.
C. F. Kahnts Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.
C. A. Klemms Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) und Musik-Salon (unentgeltl.) Neumarkt, hohe Lilie, 1. Etage.
Das Atelier für Photographie u. Daguerreotypie von **C. Schaufuss** ist im Garten des Hôtel de Prusse.
Buchdruckerei des L. Dorfangeigers, Goldmars Hof neben d. Post.
Lithographie u. Steindruckerei von **Arnold & Berthold**, Friedrichstraße Nr. 11.
Rud. Moser zeichnet Wäsche u. Muster z. Sticken Burgstraße 21, 2. Etage (Ecke der Sporengasse).
C. F. Kreisch's Dampf- und alle Arten Wannendäder, Rosenthalgasse Nr. 1, täglich von früh bis 9 Uhr Abends.
Dampf- und warme Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei **Gebhardt** in Reichels Garten.
J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.
Louis Dumonts Seiden- und Wollenfärberei, Reichels Garten, Vordergebäude.
Druck- und Färberei von **Franz Sobstädt**, Gerberstraße Nr. 22.
W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.
C. F. Krebs, Tuch-Appreteur, Neukirchhof Nr. 32. Decatirt und preßt alle wollene u. halbwollene Waaren.
C. F. Stewin, Damen-Mäntel und Mantillen in bester Auswahl Petersstraße Nr. 44.
Wattenfabrik von **J. Richter**, Thomaskirchhof im Lindwurm.

Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt.

Der Zutritt zur diesjährigen Gesellschaft (der 13ten) findet noch bis Ende November statt. Ueber das Resultat der diesjährigen Sammelperiode kann heute nur bis Ende September berichtet werden, da die October-Abschlüsse noch nicht alle beisammen sind. Die Zahl der Einlagen war Ende September $\frac{1}{4}$ größer als gleichzeitig im vergangenen Jahre, und das letztere erreichte bekanntlich bei seinem Schlusse eine Ausdehnung in dieser Beziehung wie kein früheres.

Zugleich erinnere ich an die §§. 63 und 64 der Statuten, nach welchen der Abgang eines Mitgliedes bis Ende November angemeldet sein muß, wenn Nachtheil vermieden werden will, und bitte wiederholt um gef. Abnahme der bestellten neuen Couponsbogen, Renten und Interimscheine.

Endlich sind auch Tabellen über die, für 1853 zu zahlenden Rentensätze (deren höchster bereits 20 Procent übersteigt) gratis im Empfang zu nehmen bei

Hauptagentur Leipzig,
im November 1853.

Eduard Hercher,
Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.

Krieg! Meyer's Zeitungsatlas.

Was ist aber Meyer's Zeitungsatlas? fragt der Leser. Es ist ein Atlas von etwa hundert Karten, schön in Stahl gestochen, sorgfältig colorirt, in bequemstem, handigstem Format (groß Quart); — er ist in den Details reicher als andere, selbst viel größere und zehnmal theurere Atlanten; er ist eigends für seinen Zweck — Gebrauch beim Zeitungslesen — eingerichtet und nirgends übertroffen durch Vollständigkeit und Genauigkeit; — er ist auch noch nirgends erreicht durch Wohlfeilheit: — kurz er ist das **Desideratum aller Zeitungsleser**, — er ist das rechte Ding, das in solcher Zeit sich Jeder wünscht, ein unentbehrlich Stück in jedem Haushalt, wo ein Mensch ist, an dem die zu erwartenden großen Weltereignisse nicht ganz berührungs- und theilnahmslos vorüberwandeln.

Meyer's Zeitungsatlas erscheint in diesem Augenblicke in einer neuen, verbesserten und bereicherten Ausgabe, — unter Zugabe der Specialkarten aller Provinzen des türkischen Reichs und aller Pläne seiner Hauptfestungen — sehr schön ausgestattet und lieferungsweise zu dem unerhört geringen Preise von einem Silbergr. oder $3\frac{1}{2}$ Kreuzer rhein. für jede Karte. Es werden von dem Verlags-Institut wöchentlich vier Karten in farbigem Umschlag zur Abreichung an die Subscribenten an alle Buchhandlungen regelmäßig versendet werden.

Die erste Lieferung wird heute schon expedirt.

Sie enthält die schön ausgeführten Karten von 1) der Türkei; 2) den Ländern des Schwarzen Meeres; 3) Deutschland; 4) der türkischen Provinz Rumelien mit den Plänen des Bosphorus und von Konstantinopel. Jeder, der Subscribenten sammeln will, kann sich Freiemplare erwerben; denn jede Buchhandlung ist von uns in den Stand gesetzt und beauftragt, auf zehn Exemplare das eilfte unentgeltlich drein zu geben. Um jede Verwechslung unmöglich zu machen, bitten wir ausdrücklich

Meyer's Zeitungsatlas,

neue verbesserte Auflage,

welche in wöchentlichen Lieferungen von 4 Karten à 1 Silbergr. oder $3\frac{1}{2}$ Kreuzer rhein. im Verlage des Bibliographischen Instituts in Hildburghausen erscheint, zu bestellen. Jede solide Buchhandlung wird die eingehenden Bestellungen gern und prompt besorgen, in Leipzig **Otto Klemm, Ritterstraße Nr. 7.**
Hildburghausen, im November 1853. Das Bibliographische Institut.

Bei mir erschien soeben in Commission und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen, in Leipzig bei **C. S. Neclam sen.,** Grimma'sche Straße Nr. 23:

Die häufigsten Nervenkrankheiten,
wie sie unter einander zusammenhängen und wie sie geheilt werden können.

Durch viele Krankengeschichten erklärt von
Dr. N. Richard.

Preis $7\frac{1}{2}$ Ngr.

Inhalt: 1) Einleitung. 2) Wie man sich die Nervenkrankheiten zu denken hat. 3) Nervöses Kopfweh und Migräne. 4) Nervöses Zahnweh, Gesichtschmerz. 5) Nervöses Rückenmarksleiden u. Rückenmarkschwäche. 6) Magen-, Leber- und Milzleiden. 7) Nervöse Leiden der Gebärmutter. 8) Hypochondrie. 9) Heilverfahren.
Schaffhausen. Brodtmann'sche Buchhandlung
(Chr. Fr. Stöckner.)

Im Format der „Volksbibliothek deutscher Classiker“ und der Tauchnitz'schen Collection of British Authors erscheint bei **Meyer** in Stuttgart:

The Standard Poets
of Great-Britain from Milton to Walter Scott, with biographical and critical Notices edited
by **L. Gantzer, Prof.**

16. geh.

Diese Bibliothek der berühmtesten britischen Dichter erscheint in 50 vierzehntägigen Lieferungen von circa 128 Seiten zu 5 Ngr. Prospekte über den Plan und Inhalt werden gratis, die 1. und

2. Lieferung (Dryden, Young) zur Einsicht abgegeben von jeder Buchhandlung. Zu Bestellungen empfiehlt sich
J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung in Leipzig.

Der L. Dorfanzeiger,

in 1300 Grpl. auf ca. 100 Dörfern verbreitet, empfiehlt sich zu Anzeigen aller Art, die Zeile 5 A. Annahme bis Donnerstag Mittg. Volkmar's Hof, neb. d. Post.

Gründlicher französischer Unterricht nach einer sehr leicht faßlichen Methode, so daß es dem Schwermüthigen leicht wird, dabei Fortschritte zu machen, wird ertheilt: wöchentl. 4 St.; Honorar monatl. 15 N. Querstr. 2, 1 Tr., bei Herrn Tischlermstr. Böhr.

Heute eröffnete ich ein
Holz- und Kohlen-Geschäft
große Fleischergasse Nr. 29 (goldnes Herz).

Ich empfehle beste **Zwickauer Steinkohlen** und **Coake**, trockne **Braunkohlen** und **Brennholz**, bitte um geneigte Bestellungen und sichere bei billigen Preisen reelle und prompte Bedienung zu.

Leipzig den 7. November 1853.

L. A. Schrikell.

Bestellungen nehme ich auch in meiner Niederlage vor dem Dresdner Thor, durch Herrn **C. Seint. Nisse**, Neumarkt Nr. 6, und durch Herrn **Carl Gust. Reiprich**, Dresdner Straße Nr. 10, an.

Gelegenheit für Frachtgüter

nach **Sera, Wörsch, Saalfeld** etc. bis Donnerstag den 10. ds. weisen nach **L. Böhle & Co.,** Klostergasse 14.

Local-Veränderung.

Von heute an befindet sich meine Haupt-Collection der Königl. Sächs. Landes-Lotterie, so wie mein Lager echter Havanna-, Bremer und Hamburger Cigarren **Grimma'sche Strasse, Mauricianum**, im Gewölbe gegenüber der Ritterstrasse.

November, den 3., 1853.

Carl Böttcher.

Local-Veränderung.

Von heute an befindet sich mein Verkaufsgeschäft Markt Nr. 6.
Th. Käsmode, Schirmfabrikant.

Von jetzt an befindet sich meine Wohnung im Brühl Nr. 30.
F. Dortscht, Schneidermeister.

Anzeige.

Unterzeichneter hat seine Blumen, Pflanzen und Kränze, wie auch Bouquets von allen Arten im Gewölbe Nr. 3 Reichsstrasse.
Martin, Gärtner, Lehmanns Garten.

Das Pelzwaaren-Lager von **Ed. Nuhr** befindet sich jetzt Markt, neben der Engel-Apotheke, und empfiehlt das Neueste in diesen Artikeln zu den billigsten Preisen.

Wäsche kann getrocknet werden auf dem Boden von Nr. 18 der Königsstrasse.

Alle Arten Stickereien, auch Wäsche sticken, werden sauber und billigst verfertigt Ritterstrasse Nr. 37 bei **Gaume**.

Hüte und Hauben werden nach der neuesten Façon schnell und billig umgearbeitet, so wie auch Neue gefertigt; auch erbetet man sich in Familien zu gehen. Neukirchhof Nr. 42, 3 Treppen.

Maschinen und Ofen werden stets billig und gut gekehrt von **Fr. C. Voigt**, Ritterstrasse Nr. 41, 4. Etage.

Unsere noch am Lager befindlichen

Modellhäubchen

verkaufen wir, um sie gänzlich zu räumen, zu jedem nur irgend möglichen Preise.

Schüttel & Römpe.

Ausverkauf

von modernen, echten Spitzen in schwarz u. weiss, Spitzen-Kragen von 7 Ngr. an, weisse Spitzen-Hauben, Berthen, Long-Shawls etc. bei



K. Heike,
Grimm. Strasse Nr. 2.

Ausverkauf einer Partie zurückgesetzter angefangener Stickereien zu billigen Preisen empfiehlt die

Tapisserie-Handlung von Eduard Schulze,
Markt Nr. 2, neben Kochs Hof.

Der Ausverkauf meines älteren Waarenlagers findet noch bis zum 12. d. Mts. statt.
Carl Forbrich.

Moderateur- und Messing-Schiebelampen

empfehlen unter Garantie

Mantel & Biedel.

Neue Straße Nr. 14, 2te Etage, werden Damenkleiderstoffe nebst anderen Ausschnittwaaren billigst verkauft.

Gummiüberschub-Lager

eigener Fabrik, beste Qualität, so wie auch alle in dieses Fach einschlagende Reparaturen empfiehlt **A. Schenermann,** am Markt, Kaufhalle, im Durchgange, Gewölbe Nr. 29.

Dr. HARTUNGS k. k. a. priv.

Chinarinden-Oel,

zur Conservirung und Verschönerung des Haarwuchses, à Flasche mit Gebr.-Anw. 10 Ngr.,

Kräuter-Pomade,

zur Wiedererweckung u. Stärkung des Haarwuchses, à Krause mit Gebr.-Anw. 10 Ngr.



Die Dr. Hartung'schen Haarwuchsmittel unterscheiden sich durch ihre bewährten ausgezeichneten Eigenschaften und durch ihren wohlfeilen Preis sehr vorthellhaft von den so vielfach angepriesenen Macassar-, Klettenwurzel- und all den verschiedenen anderen Haarölen und Haarpomaden, und können sonach mit vollem Rechte als das Beste und Billigste in diesem Genre gewissenhaft empfohlen werden. Ausführliche Prospekte werden gratis verabreicht und die Mittel selbst in Leipzig echt und unverfälscht nur allein verkauft bei **Gebr. Tecklenburg.**

G. B. Heisinger
Mauricianum.

Feinste Pariser Herrenhüte.

Wasserdichte

Einlege-Sohlen.

Unter allen Hülfsmitteln, trockne und warme Füße bei Kälte und Nässe sich zu verschaffen, ist keines so geeignet und hat sich so bewährt wie diese Einlegesohlen. Sie übertreffen in dieser Hinsicht jede andere Art von Einlegesohlen, weshalb sie auch mit Recht Gesundheits-Sohlen genannt werden. Sie sind in allen Größen für Damen, Herren und Kinder stets billigst zu haben in der Haupt-Niederlage bei **Gebr. Tecklenburg.**

Gestrickte Herren-Socken

in Wolle à Duzd. 2 1/2—6 s, in Baumwolle à 2—2 1/2 s, desgl. gestrickte Damen- und Kinderstrümpfe empfiehlt die Strumpfwaarenhandlung von **August Markert, Hainstraße Nr. 27.**

Corsetten

ohne Naht in allen Weiten, bester Qualität und Façon, empfiehlt **August Markert, Hainstr. Nr. 27.**

Beste amerik. Patent-Gummi-Ueberschuhe

in ausgezeichnet schöner und guter Qualität empfiehlt in allen Größen billigst **F. W. Sturm**, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Der diesjährige billige Verkauf ausrangirter Mode-Waaren

beginnt Freitag den 11. November. Die Preise der zurückgesetzten Waaren sind diesmal bedeutend ermäßigt, da ein schneller Verkauf dieser Artikel erzielt werden soll.

Gustav Markendorf,
vormals J. H. Meyer,
Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Böhmische wollene Waaren en gros zu Fabrikpreisen bei **J. Planer**, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Strickgarn und Watte von ausgezeichneter Güte wird verkauft Tauchaer Straße Nr. 5 im Hintergebäude **nur 1 Treppe**.

Hausverkauf. Das in der Ulrichsgasse alhier unter Nr. 46 gelegene Haus ist wegen Erbtheilung unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen durch **Adv. Döring**, Burgstraße Nr. 27.

Zu verkaufen ist ein Haus in der Ritterstraße für 9000 fl . **Adv. Dr. Andriessky**, Reichstraße Nr. 44.

Ein fast neues, elegantes, massives Haus, Mittagsseite, mit großem Garten, und ca. 50,000 \square -Ellen Bauplänen, in schöner Lage, ist sofort zu verkaufen. Zu erfahren unter **R. F. poste restante Leipzig**.

Zu verkaufen ist sofort ein Bauplatz mit 27 Ellen Straßenfronte nebst kleinem Wohn- und Gartenhaus, eingerichtetem Garten, Brunnen u. s. w., worauf gegenwärtig ein flottes Holz- u. Kohlengeschäft betrieben und des Raumes wegen sich auch zu jedem anderen Geschäfte eignen würde. Näheres **Dresdner Straße Nr. 33**, Eingang lange Straße rechts 2. Gewölbe.

Ein Bauplatz von 6 bis 7000 \square -Ellen in der innern Stadt mit bedeutender Straßenfronte und Neplage ist für den billigen Preis die \square -Elle 2 Thlr. verkäuflich und das Nähere zu erfahren unter Chiffre **H. P. W. Z.**, abzugeben in der Expedition d. Bl.

Zu verkaufen sind ein Eckschrank mit Glasaufsatz, ein eiserner Mörser, gebrauchte Feilen u. Korbmaschinen bei **Upling**, Barfußm.

Verkauf. Ein vollständiges gutes Gebett Betten ist billig zu verkaufen Neuschönefeld, Eisenbahnstr. Nr. 51, 1 Tr. im Mittellogis.

Doppelfenster werden ein- und verkauft, es sind auch 8 verschied. Sorten vorräthig, **Böttcher**, 3.

Zu verkaufen sind billig Veränderung halber 1 Divan und 1 runder Tisch Salzgäshen Nr. 1 im Stickerwaarengeschäft.

Zu verkaufen sind grosse und kleine Doppelfenster **Querstrasse Nr. 24**.

Eine alte, aber noch gute Hobelbank ist zu verkaufen **Hainstraße** im großen Joachimsthal im Hofe 1 Treppe Nr. 4.

Zu verkaufen sind billig ein Communalgarden-Gewehr und Hirschfänger mit Lederzeug, alles noch in gutem Zustande, **Serberstraße Nr. 58**.

Zu verkaufen steht ein fettes Schwein bei **Eduard Arnold** in Stötteritz obern Theils Nr. 113.

Hyacinthen zur Zimmer- u. Gartenflor, gefüllt und einfach

ferner: Tulpen, Lajetten, Narzissen, Jonquillen, Ranunkeln, Gladiolen, Anemonen, gefüllte Schneeglöckchen, weiße Lilien und Crocus empfiehlt billigst

H. F. Jungk, Markt Nr. 11.



Gummibäume

von besonderer Schönheit, so wie etwas ganz neues, höchst elegantes von **Ballbouquets**, wovon Proben zur Ansicht liegen bei

J. C. Nebfeld,

Kaufhalle, im Durchgang Gewölbe Nr. 9.



Eine Baumschule, mehrere hundert verschiedene Obst-arten vom Kern gezogen, ist billigst zu verkaufen.

Näheres **Läubchenweg Nr. 34** in der Schriftgießerei.

Echte Havana-Cigarren

in **Bleipackung**, Nr. 15, das Tausend 15 Thlr., $\frac{1}{4}$ Hundert: packet 12 $\frac{1}{2}$ Ngr., empfiehlt **Heinrich Augener** aus Bremen, in Leipzig **Hainstraße** im Stern bei **Anton Fischer jun.**

Norma- Cigarren haben wir seit 1845 eine Partie am Lager, welche, um zu räumen, eben so billig wie die annoncirten **Cabanos**, nämlich **25 Stück für 10 Ngr.** abgeben **G. O. Marx & Comp.**, Brühl Nr. 89.

Ausgezeichnet gut kochende Erbsen, weiße und grüne Linsen und Bohnen, im Ganzen wie auch im Einzelnen, und schönes starkes Pflaumenmus empfiehlt billigst **Petersstraße Nr. 6**. **Ferd. Dürpe**.

Safelnüsse

empfehlen in Scheffeln und Meßen **C. A. Müller junior**, Serberstraße Nr. 67 im Hofe.

Roggen- und Weizenmehl in allen Qualitäten empfiehlt **C. A. Müller junior**, Serberstraße Nr. 67 im Hofe.

Auerbachs Keller.

Täglich frische Austern.

Beste wohlchmeckende **Salzbutter**, welche der besten Marktbutter durchaus an Güte gleicht, verkaufe ich à 7 Ngr. pr. Pfund. **Hermann Meltzer**, Ulrichsgasse Nr. 29.

Starkes, süßes Pflaumenmus, 15 Pf. pr. Pfd., offerirt **Hermann Meltzer**, Ulrichsgasse Nr. 29.

Gut quellenden Reis, 18 Pf. und 20 Pf. pr. Pfd., offerirt **Hermann Meltzer**, Ulrichsgasse Nr. 29.

Besten Gries aus hiesiger Dampfmühle, welche bekanntlich vorzüglichstes Fabrikat liefert, 3 Ngr. pr. Pfd., offerirt **Hermann Meltzer**, Ulrichsgasse Nr. 29.

NB. Sehr gute, feste, weiße Waschseife.

Frische große **Holsteiner**, **Belgoländer**, **Whitstable** und **Natives-Austern**,

frische See-Summern,

frische Schellfische,

Straßb. Gänseleber-Pasteten in **Lettinen**,

geräucherte **Pommer. Gänsebrüste**,

Frankfurt a/M. Bratwürste

erhielt und empfiehlt **Friedr. Wilh. Krause** am Markt Nr. 2/386.

Gothaer Cervelat, **Zungen**, **Leber**, **Trüffel-Leber**, **Noth- und Knack-Wurst**, guten **Speck** und **Schinken**, **Schweizer** und **Limburger Käse**, **Grog** und **Punsch**, **Essenz**, **Rum** die Fl. von $7\frac{1}{2}$ fl an, **Capern**, **Briden**, **Sardellen**, **Anchovis**, alle Tage frischgebratenen **Schinken**, neues **Thüringer Pflaumenmus**, **Frankfurter Würstchen**, **Schweinsknochen**, **Pöcklinge**, **Rieler Sprossen**, **ital. Maronen** empfiehlt **Carl Schauf**, Universitätsstraße.

Steinkohlen, Coake und Braunkohlen.

Steinkohlen in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Lowry zu 50 Scheffel Grubenmaaß,		I. Qualität 20 $\frac{1}{2}$ fl.	II. Qualität 16 $\frac{1}{2}$ fl.
		desgleichen	desgleichen
I. Qual.	Rußkohle	pr. Scheffel 15 fl.	I. Qual. böhm. Patent-Braunkohle pr. Scheffel . . . 15 fl.
"	desgl. klar	" " 6 fl.	desgl. in kleinen Stücken pr. Scheffel . . . 10 fl.
"	Schmiedekohle	" " 13 fl.	sächs. Braunkohle, in Steinen geformt,
"	Rüchekohle	" " 12 fl.	1000 Stück 2 fl. 15 fl.
"	Coake	" " 10 fl.	100 — fl. 8 fl.

Bestellungen darauf werden in unseren Niederlagen: große Windmühlenstraße Nr. 14, Sabnetammstraße Nr. 3 und Barfußmühle im Hofe, so wie auch auf unserem Comptoir, Klosterstraße, im Kloster, 1. Etage, angenommen.
Schönberg Weber & Comp.

Gas-Steinkohlen, reine Waare!

verkaufe ich fortwährend zu den bekannten billigen Preisen: Erste Sorte à Lowry 25 fl. , zweite Sorte à Lowry 22 fl. pr. Bahnhof. — Außerdem verkaufe ich auch gewöhnliche Pechsteinkohlen zu den nachstehenden Preisen, als:
erste Sorte Pechsteinkohlen à Lowry 20 fl. 15 fl. ,
zweite Sorte, ordinaire, à Lowry 19 fl. ,
dritte Sorte, geringste, à Lowry 16 fl. ,
Gas-Steinkohlen, Prima-Sorte, à Scheffel 16 fl. ,
böhmische Patent-Braunkohlen, à Scheffel 16 fl. ,
gute trockene Braunkohlen u. Zwickauer Stuben-Coake billigt,
frei bis in das Haus geliefert,

bitte aber, um Verfälschungen vorzubeugen, genau auf meine Rechnungen gültig zu achten.
Bestellzettel, außer den in jeden in Leipzig angebrachten königl. Postbriefkasten, werden in meinem Comptoir, Kirchgäßchen- und Johannisgassen-Ecke Nr. 41, angenommen.

NB. Der Eingang für die Kohlenbestellungen ist nicht zur kleinen Thüre, sondern zur großen Thoreinfahrt im Kirchgäßchen herein und zum Comptoir rechts.
Emilie Hoebold (sonst Herrmann Spühr).

Als sehr preiswerth empfiehlt Hattenheimer,

à Cimer 12 fl. , 14 Bout. 2 fl. , 7 Bout. 1 fl. , 1 Bout. 5 fl. , F. R. Ebert, Grimm. Str., Fürstenhaus.

Gothaer und Jenaer Cervelat-, Trüffel-, Zungen-, Roth-, Sülzen- und Knackwurf erhielt frische Zusendung
J. A. Nürnberg.

* Neues Pflaumenmus, sehr süß, pr. fl. 3 fl. , im billiger, bei
C. F. Kunze, große Fleischergasse Nr. 27.

* Thüringer Pökelknöchel erhielt wieder frisch
C. F. Kunze, große Fleischergasse Nr. 27.

Im Einkauf

von gebrauchten Kleidern jeder Art, Federbetten, Matratzen, allerhand Wäsche, Schuhwerk, Taschen- und Stuhlhüben und sonst werthvollen Gegenständen empfiehlt sich einem achtbaren Publicum bestens und versichert bestmögliche Preise zu zahlen
H. Fries, Grimm. Straße Nr. 24, 1. Etage.

Zu kaufen gesucht wird ein Livolibrer Königsstraße Nr. 19 beim Hausmann.

Mahagoni- und andere gut gehaltene Möbel werden zu den höchsten Preisen zu kaufen gesucht. Adressen sind abzugeben Reichstr. 11 im Möbelgeschäft.

Comptoirpulte und sonstige Comptoir-Utensilien werden zu kaufen gesucht. Adressen unter C. P. abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Zu kaufen gesucht: 1 Ofen mit eiserner Kochröhre 24" u. 12-16", mit Aufsatz von Thon Reichstr. 48, Gewölbe rechts.

Zu kaufen gesucht werden gebrauchte Mahagoni-, Rußbaum-, Birken- oder Kirschbaum-Möbel Nicolaisstraße 6, 2. Et.

2-300 Centner gutes Maculatur in nicht zu kleinen Formaten wird zu kaufen gesucht, und beliebe man Offerten an Herrn Focke, Brühl Nr. 83 abzugeben.

Bescheidene Bitte. 25 fl. werden gegen ein Document von 268 fl. und Wechsel auf sechs Monate zu leihen gesucht von einer anerkannt rechtlichen Familie hier, die dadurch von dem entehrendsten Schritten gerettet werden kann. Die höchsten Zinsen werden zugesichert. Geehrte Adressen werden unter G. L. H. in der Expedition d. Bl. erbeten.

Zu leihen gesucht werden 500 Thlr. gegen Sicherheit und Wechsel und vierteljähriger Abzahlung; ein gutes Propneticum wird zugesichert.
Adressen unter A. B. fl. 3 poste restante.

Im Atelier v. Bertha Wehnert-Beckmann,

Burgstraße Nr. 8,
werden einige Maler zum Retouchiren der Photographien gesucht.

Diener gesucht.

Ein unverheiratheter, militärfreier und gesunder Diener, der Kenntniß von der Gärtneri haben muß, wird auf ein Rittergut gesucht. Nur streng rechtliche mit glaubwürdig guten Zeugnissen versehene Männer, wollen sich um das Nähere bewerben.
Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird sofort ein junger, sehr gewandter und gut empfohlener Kellner für eine noble Restauration.
Näheres gr. Windmühlenstraße Nr. 1 B, 2. Hof parterre.

Gesucht wird ein Laufbursche
Friedrichstraße Nr. 2.

Cigarren-Arbeiter

können Beschäftigung zu Hause erhalten durch
Theodor Lindner, Grimma'sche Straße Nr. 6.

Ein gewandter Billardbursche wird sofort oder zum 15. d. M. gesucht in der Restauration zur kleinen Funkenburg.

Gesucht werden einige Putzarbeiterinnen
Poststraße Nr. 1 B, 3 Treppen.

Gesucht wird eine Demoiselle, welche in Putzarbeiten geschickt ist, auch werden Lernende angenommen.
Zu erfragen Auerbachs Hof Gewölbe Nr. 9.

Cigarrenmacherinnen

finden Beschäftigung bei
W. Thümmler.

Ein solides, ordentliches Dienstmädchen findet sogleich dauernde Condition. Lurgenskeins Garten zu erfragen beim Hausmann.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Mittwoch

(Beilage zu Nr. 313.)

9. November 1853.

Gesucht wird zum ersten December eine perfecte Köchin, welche bei anständigen Herrschaften längere Zeit gedient und gute Atteste aufzuweisen hat. Nur Solche können sich melden Bahnhofstraße Nr. 12, drei Treppen hoch.

Gesucht wird zum 15. d. Mts. oder 1. Dec. ein mit guten Zeugnissen versehenes, an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Stubenmädchen. Näheres Tauchaer Straße Nr. 10 A, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. Decbr. ein ordnungsliebendes Mädchen, welches in der Küche erfahren ist und nur gute Zeugnisse beibringen kann. Näheres Dresdner Straße Nr. 59 im Gewölbe.

Gesucht wird zum 15. November ein reinliches ordnungsliebendes Dienstmädchen Ritterstraße Nr. 45.

Gesuch.

Ein junger Mensch, der von seinem jetzigen Herrn bestens empfohlen werden kann, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Schreiber. Gültige Offerten erbittet man sich kl. Windmühlengasse Nr. 1 bei Herrn Walther.

Gesucht

wird von einem ordnungsliebenden Manne gegen Zins, freie Wohnung oder geringe Vergütung derselben ein Hausmannsposten. Gültige Offerten bittet man Neumarkt 16 in d. Destillation niederzulegen.

Gesuch. Ein junger gewandter Kellner, im Serviren tüchtig, wünscht als solcher, oder als Hausknecht ein baldiges Unterkommen, sei es hier oder nach auswärts.

Adressen unter H. M. bittet man in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Ein junger Mensch in gesetzten Jahren, welcher im Schreiben nicht unerfahren ist, sucht eine Stelle als Markthelfer oder Hausmann. Adressen C. E. bittet man in der Expedition ds. Blattes niederzulegen.

Ein bürgerschaftsfähiger Commis, von seiner Militairpflicht freigesprochen, mit guten Zeugnissen versehen, in der englischen und französischen Sprache nicht unerfahren, gesonnen, seine jetzige Stelle aufzugeben, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine anderweite. Diesfallige Anerbieten erbittet man sich, F. K. No. 50 gezeichnet, durch die Expedition d. Bl.

Gesuch. Ein junger Mann, 27 Jahre alt, welcher die Handlung erlernt hat und 10 Jahre in einem Geschäft conditionirt, sucht ein anderweites Engagement, es sei auch als Copist oder Markthelfer.

Hierauf reflectirende Herren werden gebeten, ihre werthen Adressen unter der Chiffre R. A. # 10 poste restante Leipzig niederzulegen.

Gesuch. Eine rüstige, bejahrte Frau sucht eine Stelle als Kinderwärterin. Zu erfragen Gerichtsweg Nr. 7, 1 Treppe rechts.

Eine Frau in den mittleren Jahren sucht eine Stelle als Wirthschafterin oder Kindermuhme. Zu erfragen Neukirchhof Nr. 45, 3 Tr. rechts.

Eine perfecte Köchin, welche alle Backereien gründlich versteht und sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum 1. December eine anderweitige Stelle, Grimm. Straße 21, Hof quervor 1 Tr.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, welches 1 Jahr als Verkäuferin conditionirt, sucht sogleich oder nächsten Ersten ein Unterkommen, sei es als Verkäuferin oder bei einer einzelnen Dame, da dieselbe auch in den feinen weiblichen Arbeiten bewandert ist. Gefällige Offerten bittet man unter der Chiffre H. V. poste restante Zörbig franco niederzulegen.

Ein empfehlenswerthes Dienstmädchen sucht sofort einen Dienst. Das Nähere Frankfurter Straße Nr. 54, 3 Litten, bei Derwort.

Ein Mädchen aus anständiger Familie, das früher Wirthschafterin war, auch im Nähen und Schneidern nicht unerfahren ist, und bis jetzt noch als Ladenmamsell conditionirt, sucht zum 1. December oder 1. Januar eine Stelle in irgend welcher Branche bei einer anständigen Familie.

Darauf Reflectirende bittet man, ihre werthen Adressen Burgstraße Nr. 23 bei Herrn Bäckermeister Krahl abzugeben.

Ein Mädchen von auswärt's sucht bei einer anständigen Herrschaft zum Neujahr einen Dienst für Küche oder für Alles. Zu erfragen Löhrs Platz Nr. 1 parterre.

Ein ordnungsliebendes und anständiges Mädchen, welches gute Zeugnisse aufweisen, nähen, platten, wie auch der Küche vorstehen kann, sucht zum 1. December bei einer anständigen Herrschaft ein Unterkommen als Jungemagd oder für Alles.

Zu erfragen Dresdner Straße Nr. 43, 2 Treppen rechts.

Eine perfecte Köchin, welche mehrere Jahre bei einer Herrschaft war, sucht bis zum 1. Decbr. einen Dienst. Näheres Moritzstraße Nr. 10, 1 Treppe.

Ein ordentliches und solides Mädchen, welches im Rechnen und Schreiben tüchtig ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen bis zum 1. December einen Dienst als Stuben- oder Ladenmädchen.

Näheres ist zu erfragen Brühl Nr. 47, im Mittelgebäude, zwei Treppen hoch links.

Ein gebildetes Mädchen, das schon bei großen Herrschaften gedient, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Dienst als Köchin oder Jungemagd.

Zu erfragen Schützenstraße Nr. 18, 1 Treppe links.

Ein mit den besten Zeugnissen versehenes und in der Wirthschaft erfahrenes Mädchen sucht einen Dienst und kann, wenn es nöthig ist, sogleich antreten.

Zu erfragen Hospitalplatz Nr. 14.

Ein junges Mädchen aus guter Familie sucht unter den bescheidensten Ansprüchen eine Stelle als Laden- oder Stubenmädchen; dasselbe kann auch schneiden.

Geehrte Herrschaften werden freundlichst gebeten, sich Halle'sche Straße Nr. 3, 3te Etage zu bemühen.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches noch nicht hier gedient hat, im Kochen und in jeder häuslichen Arbeit gründlich erfahren ist, sucht ein baldiges Unterkommen. Adressen bittet man abzugeben Georgenstraße Nr. 18, 3 Treppen im Hofe.

Ein kräftiges, arbeitsames Mädchen sucht sogleich oder zum 15. Nov. Dienst. Näheres Reichstraße 9, im Hofe 2 Treppen.

Ein arbeitsames, freundliches Mädchen sucht Dienst. Das Nähere Leinwandhalle, 2 Treppen, Thüre links.

Ein mit den besten Zeugnissen versehenes Mädchen sucht sofort oder baldigst Verhältnisse halber einen Dienst als Jungemagd oder Ladenmädchen. Näheres lange Straße Nr. 1 A, 3. Etage.

Ein Mädchen sucht einen Dienst für Kinder oder für Alles, oder nimmt auch einige Aufwartungen an. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 7, hinten über der Wirthschaft 2 Treppen links.

Zwei junge starke, gesunde Mädchen, in Küche und Hausarbeit erfahren, suchen zum 15. d. M. oder 1. December Dienst. Näheres Nicolaistraße Nr. 54 im Kleidergewölbe.

Ein Mädchen, nicht von hier, das willig und gern sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht für den 1. December h. a. einen Dienst. Das Nähere bittet man im letzten Hause am Dresdner Thore erste Etage rechts zu erfragen.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren, in der Küche sehr gut erfahren, sucht Verhältnisse halber zum 15. November oder 1. December einen Dienst.

Näheres in der Restauration im Hôtel de Saxe.

Ein Mädchen, welches im Kochen und häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht jetzt oder zum 1. Decbr. einen Dienst. Näheres Klostersgasse Nr. 13, 2. Etage bei der Herrschaft zu erfahren.

Ein junges Mädchen von auswärts sucht sofort Dienst für Hausarbeit u. für Kinder. Gr. Windmühlenstr. 1 B, 2. Hof part.

Ein solides Mädchen sucht einige Aufwartungen.
Gerberstraße Nr. 28, 3 Treppen.

Eine gesunde Amme sucht sofort einen Dienst. Hainstraße Nr. 4, 3 Treppen zu erfragen.

Gesucht wird eine Schankwirthschaft zu pachten durch den Adv. Dr. A. W. Schmidt, kl. Burggasse Nr. 6, 2. Et. rechts.

Logis = Gesuch.

Gesucht wird von einem Candidat der Theologie ein sofort beziehbares, freundliches und ganz besonders ruhig gelegenes Logis. Darauf bezügliche Adressen beliebe man möglichst bald niederzulegen in der Mehlandlung von W. Müller, Neumarkt 27.

Gesucht wird zu Weihnachten von pünktlich zahlenden Leuten ein Familienlogis in dem Preise von 40 bis 50 Thln. Adressen bittet man unter A. F. T. niederzulegen in der Expedition d. Bl.

Ein königl. Beamter sucht für Ostern 1854 wo möglich in der Dresdner Vorstadt ein kleines Familienlogis, und werden frankirte Offerten unter W. Z. poste restante Leipzig erbeten.

Garçon = Logis gesucht

für 1. December, ein fein möblirtes Zimmer mit Schlafcabinet, möglichst an der Promenade. Adressen wolle man abgeben Hainstraße Nr. 4 bei Herrn Carl Bredow, welcher solche an den Suchenden gelangen läßt.

Gesucht

wird eine Garçon = Wohnung zum Neujahr. Offerten sind abzugeben Katharinenstraße Nr. 26 parterre.

Gesucht wird eine möblirte Stube mit separatem Eingang und Hauschlüssel, am Liebsten in der Nähe des Augustusplatzes gelegen. Adressen sind sub E. O. an die Expedition d. Bl. abzugeben.

Vermietung von möblirter Stube und Kammer an einzelne Herren große Windmühlenstraße Nr. 22.

Zu vermieten ist ein schönes Gewölbe in bester Lage der inneren Vorstadt. S. Kühne, Johannisgasse Nr. 12.

Markt Nr. 11

sind zwei schöne Gewölbe im Hofe, so wie eine sehr geräumige erste Etage zu einer Weihnachtsausstellung zu vermieten.

Näheres beim Adv. Göhring.

Zu vermieten

ist die erste Etage in Nr. 9 am Königsplatz, 7 Stuben, zwei Stubenkammern, 2 Alkoven, 1 Saal mit Vorzimmer ic., mit Gartenabtheilung für 350 Thlr. jährlich, — und ein kleines Logis für 32 Thlr. jährlich.

Adv. Andrißschy (kl. Fleischergasse Nr. 3).

Zu vermieten ist zu Weihnachten ein kleines Logis an ein paar stille Leute Poststraße Nr. 8 parterre.

Zu vermieten ist an einen oder zwei Herren von der Handlung oder Beamte eine freundliche Stube nebst Schlafstube, mit der schönsten Aussicht nach der Promenade; sogleich oder zum 1. December a. c. zu beziehen.

Näheres kleine Windmühlengasse Nr. 15, 3 Treppen rechts, Ecke des Rosplatzes.

Zu vermieten ist l. Weihnachten in Nr. 7 der neuen Straße 1 Treppe hoch ein Familienlogis von 2 Stuben mit Zubehör und Aussicht nach den Gärten durch

Adv. Praße jun.

Zwei Niederlagen und ein großer Boden sind am Markt Nr. 6 sogleich zu vermieten. Das Nähere im Schirmgeschäft daselbst von Th. Käsmode.

Zu vermieten ist ab Ostern ein aus 6 Zimmern nebst Zubehör bestehendes freundliches Familienlogis mit Garten. Näheres bei dem Besitzer, Mühlgasse Nr. 12.

Zu vermieten ist die dritte Etage im Hause am Neumarkt Nr. 12. Das Nähere bei Herrn Advocat Soccius, Brühl Nr. 69.

In dem Gute Nr. 27 in Meuditz ist eine geräumige Familienwohnung, die sogleich bezogen werden kann, zu vermieten durch Adv. Bärwinkel.

Garçon = Logis.

Ein sehr freundlich möblirtes Wohn- und Schlafzimmer ist zu vermieten Nicolaisstraße Nr. 48, vis à vis der Buchhändlerbörse.

Zu vermieten ist ein heizbares Stübchen als Schlafstelle Antonstraße Nr. 13, im Hofe 1 Treppe links.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist eine ausmöblirte Stube Zeiger Straße Nr. 18, 2. Etage.

Zu vermieten ist sofort oder zum 1. l. M. eine möblirte Stube mit einen oder zwei Betten Petersstraße Nr. 29, 4 Tr.

Zu vermieten ist ein Parterrestübchen mit oder ohne Möbeln Inselstraße Nr. 17 beim Hausmann das Nähere.

Zu vermieten ist ein Stübchen als Schlafstelle für zwei solide Herren lange Straße Nr. 23, 2 Treppen.

Zu vermieten: Ein freundl. möbl. Zimmer mit separ. Eingang bei Adv. Dr. Schmidt, kl. Burggasse Nr. 6, 2 Treppen rechts.

Eine heizbare, unmöblirte Stube mit separatem Eingang ist jetzt oder Weihnachten zu vermieten kleine Burggasse Nr. 3, 2 Tr.

Eine möblirte Stube mit freundlicher Aussicht nebst Schlafkammer ist sogleich an einen oder zwei ledige Herren zu vermieten. Zu erfragen Thomaskirchhof Nr. 15 parterre.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle vorn heraus für einen soliden ledigen Herrn Thomaskirchhof Nr. 9, 3 Treppen.

Pariser Salon. Heute Übungsstunde. N. Wehrmann.

Louis Werner. Heute Stunde.

Wiener Saal. Heute Übungsstunde. A. Eberlein.

Schützenhaus.

Morgen Donnerstag
den 10. Novbr.

Concert v. W. Herfurth.

COLOSSEUM. Zum Kirmesschmaus Donnerstag den 10. Novbr. ladet freundlichst ein mit dem Bemerkten, daß à la carte gespeist und bei starkbesetztem Orchester getanzet wird. E. Ch. Prager.

Heute in Deutsch

Haupttag der Orts-Kirmess.

Heute Mittwoch

gut besetzte Concert- und Tanzmusik im Gasthof zu Probsthaida. Das Musikchor von F. Schmidt.

Kirmess in Kleinzschocher.

Heute Mittwoch Haupttag, wobei Concert und starkbesetzte Tanzmusik. Dazu ladet ein das Musikchor.

Kirmess in Plagwitz.

Heute Haupttag, wozu höflichst einladet Düngefeld.

Felsenkeller in Plagwitz bei Lindenau.

Heute zur Kirmess ladet ergebenst ein der Restaurateur.

Heute den 9. und morgen den 10. November

Kirmess in Dölitz,

wozu ergebenst einladet Carl Kunzmann, Gastwirth.

Gasthof zu Probsthaida.

Heute Mittwoch Haupttag der Ortskirmes, wobei ich mit Cotelettes mit Allerlei, Hasen- und Gänsebraten, Karpfen polnisch und blau, so wie mit vorzüglichen Weinen, feinem Lagerbier, frischem Kuchen und Kaffee bestens aufwarten werde.
C. F. Quellmalz.

Kirmes im Gasthofe zu Lindenau.

Heute zum Schluß der Kirmes lade ich zu gütigem Besuch ergebenst ein.

C. Jahn.

Weils Rheinische Restauration. Morgen großes Schlachtfest,

verbunden mit Concert im decorirten Saale. — Zugleich wird früh zu Wellfleisch und Abends zu einer guten Wurstsuppe u. s. w. höflichst eingeladen. — Die Gose, so wie das Baiersche sind zu empfehlen.

Die Schloß Ballenstädter Bierniederlage, Universitätsstr. 8, bei Carl Weinert, empfiehlt das im März gebraute Ballenstädter Doppelbier (Prima-Qualität) in Gebinden, so wie in Seideln, täglich frisch, zur geneigten Abnahme. NB. Heute Abend Gänsebraten und Zunge mit Blumenkohl &c.
Carl Weinert.

Restauration zur großen Feuerfugel, Neumarkt Nr. 41. Heute Abend Hasenbraten mit Weintraut &c. &c.
C. A. Mey.

Geisslers Salon. Heute Abend ladet zu Sauerbraten und Pökelbraten mit Klößen ganz ergebenst ein
D. D.

Blauer Secht, Nicolaisstraße Nr. 31. Heute Abend ladet zu Karpfen polnisch mit Weintraut und Hasenbraten ergebenst ein
F. L. Walte.

Gasthof in Lindenau.

Heute Haupttag der Kirmes, dabei Concert- und Tanzmusik.
Das Musikchor von C. Gaustein.

Mittwoch den 9. und Donnerstag den 10. November

Kirmes,

wozu ich alle Freunde und Bekannte ergebenst einlade.
Gastwirth Wilhelm in Löbnig.

„Deutsch.“ Bei fortgesetzter Kirmes werde ich morgen Schlachtfest veranstalten, wozu ich freundlichst einlade.
Löschner.

Mariabrunnen. Täglich guter Kaffee und Kaffeeuchen, warme und kalte Speisen.

Großer Kuchengarten.

Heute großes Schlachtfest, wozu ich ein verehrtes Publicum ergebenst einlade.
C. Martin.
NB. Baiersche von Kurz und Lagerbier ff.

Leipziger Salon. Heute Abend ladet zu Schweinsknochen und Klößen, Meerrettig und Sauerkraut ergebenst ein
C. F. Haserkorn.

Heute Schlachtfest,

früh 1/2 9 Uhr Wellfleisch, Abends div. Wurst und Suppe, nebst feinem Borna'schen Lagerbier aus der Streubel'schen Brauerei, so wie Löbniger Bitterbier. Dazu ladet freundlichst ein
C. F. Hauck, Reichsstraße Nr. 11 im Keller.

Heute Abend ladet zu Topfbraten mit Klößen ergebenst ein
C. S. Dieze, große Fleischergasse.

Morgen Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einlade
Carl Sorge.

Schweinsknochen &c. heute Abend bei Carl Grohmann, Burgstraße Nr. 9, schrägüber dem Sporergäßchen.

Heute Schweinsknochen mit Klößen und Sauerkraut bei
Alwin Bettelein.

Heute früh halb 9 Uhr Speckuchen, wozu höflichst einlade
J. S. Pöhler, Klostersgasse Nr. 3.

Heute früh 1/2 9 Uhr ladet zu Speckuchen ergebenst ein
W. Fiedler in Krafts Hof, Brühl Nr. 64.

Weggekommen ist am vergangenen Sonnabend ein zweiräderiger Handwagen mit eisernen Achsen. Sollte Jemand darüber Anzeige machen können, so erfolgt eine gute Belohnung durch den Hausknecht in der goldenen Krone.

! 5 Thaler Belohnung!

Am 4. d. M. wurde ein Medaillon mit Einlage einer schwarzen Locke und auf der Rückseite mit Bezeichnung: „Zum Andenken“ auf dem Wege von der Thomasmühle bis zu Reichels Garten verloren, und wird dem Finder desselben gegen Rückgabe obige Summe zur Belohnung hiermit zugesichert.
Nachfrage in der Expedition dieses Blattes.

Verloren wurden auf dem Wege von der Schützenstraße die Promenade entlang, über den Augustusplatz in die Grimma'sche Straße, am 8. d. M. Abends zwischen 5 und 6 Uhr ein paar Ohrgehänge, ein Kreuz und ein großer Reifohrering, Alles von Gold, mit Granaten besetzt.

Gegen angemessene Belohnung abzugeben im Gewölbe Reichsstraße Nr. 1 bei
Carl Reuhl.

Verloren wurde am 7. d. vom Neumarkt bis ins Thomasgäßchen ein kleiner, am Styl mit 3 Einschnitten versehener Schlüssel. Abzugeben gegen Belohnung Thomasgäßchen im Puzgeschäst.

Verloren wurde am Sonnabend früh von der Gerberstraße aus über den Waageplatz, durch die Halle'sche Straße, Reichsstraße und Kochs Hof bis auf den Markt ein schlangenförmiger, cyclierter goldner Ring. Der Finder erhält beim Goldarbeiter Herrn Kaiser den Goldwerth als Belohnung.

Es ist ein Schlüssel von Hohmanns Hof bis in die Reichsstraße verloren gegangen. Man bittet, selbigen gegen Belohnung abzugeben bei Mad. Trautner in Selliers Hof.

Ein neusilbernes Hunde-Halsband, mit rothem Leder gefüttert, Steuernummer 2467, ist abhanden gekommen. Der Ueberbringer erhält eine Belohnung Dresdner Straße Nr. 40, 2. Etage.

Wenn für Herrn Rähmel eine Benefiz-Vorstellung auf hiesigem Stadttheater veranstaltet wird, so verdient der Herr Theaterdirector deshalb gewiß Anerkennung. Weshalb aber diese Vorstellung auf Freitag ansetzen, wo des Schillerfestes wegen sehr Viele vom Besuche des Theaters werden abgehalten werden?

Im Publicum heißt es: „So speculirt man!“ Vox populi, vox dei.

Um möglichst wenig Pianoforte-Concerte wird die verehrl. Direction der Euterpe gebeten, — lieber 1 oder 2 Nummern weniger, sind die leidigen aber unvermeidlich, dann am Schluß — damit Niemand zum Zuhören gezwungen.
A—Z.

Bei allem redlichen und rechtlichen Bestreben solche Liebe bei solchem Schmerze theilen Sie dem Herze mit, Vater, denken Sie zurück, auch in die Zukunft mit.

Und ein Mädchen eingemummelt
Kommt von Eutrißsch rein gebummelt.

Dem **Renegaten**, dem tapfern Ritter vom gebacknen Degen,
bringen ein donnerndes Hoch
Eigogne, Enrico, Kauz, Klapka, Mathilde,
Rißer, Moll, Pappa, Urach und Walli.

Fräulein **J. A.** die besten Glückwünsche zum heutigen Geburtstage
von Dresden.

Der schönen Sängerin viel Glück zum heutigen Wiegenfeste
von Tharands heiligen Hallen.

Ihrer Freundin **J. A.** die besten Segenswünsche am heutigen
Geburtstage.
Pauline.

Seiner fidele Schwägerin ein donnerndes Hoch!

— a —
Tausend der besten Wünsche zum heutigen Tage!
— u —

Ein millionenstimmiges Hurrah der liebenswürdigen Leipzigerin
zum 9. November
von der Wache und den Regenschirmen bei Felsner.

Die Mitglieder der
Gesellschaft „Union“
werden gebeten, sich heute Abend 8 Uhr recht zahlreich
in dem Gesellschaftslocale bei **Schag** einzufinden.

Steinkohlengrubenwerk zu Plötz.

Morgen den 10. November früh 5 Uhr.

Moriz Siegel.

* * *

Männergesangverein.

Heute Abend um 7 Uhr Versammlung.

Heute früh 1/3 Uhr entschlief nach längerem Leiden meine innig
geliebte gute Frau, **Wilhelmine geb. Theile**, zu einem bessern
Sein. — Leipzig, den 8. November 1853.

Gottlob Feld,

zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Bekanntmachung.

Zu Folge der im Juli a. c. ausgeschiedenen Wahl, welche das Scheiden der Herren **Moriz Fischer**, **A. Schwarzkopf**,
S. Kögel, **S. Arnold** und **Fr. Sturm** aus dem Directorio des Unterstützungsvereines für hilfbedürftige Handlungsdiener
nothwendig machte, wurde in der Comité-Sitzung vom 2. September das neue Directorium nach Stimmenmehrheit folgendermaßen
festgestellt:

1. Director Herr **C. Madenthun**, im Hause der Herren **Biedel Volckmann & Comp.**
2. „ „ **J. D. Caspari**, im Hause des Herrn **S. G. Schletter.**
3. „ „ **M. C. Seidenreich**, im Hause der Herren **Hentschel & Pinckert.**
4. „ „ **S. A. Wolff**, im Hause der Herren **Bucher & Comp.**
5. „ „ **D. Geisler**, im Hause der Herren **Breitkopf & Härtel.**
6. „ „ **Herrn. Nothe**, im Hause der Herren **Hentschel & Pinckert.**

Ferner zu Substituten wurden gewählt:

- Herr **W. Evers**, in der **Leipziger Bank.**
 „ **C. Schwarz**, in der **Weidmann'schen Buchhandlung.**
 „ **C. C. Kühn**, im Hause des Herrn **J. B. Limburger jun.**
 „ **Gustav Nothe**, im Hause der Herren **Harc & Nolte.**
 „ **J. Hüber**, im Hause der Herren **Gross & Comp.**
 „ **D. Löpeltmann**, im Hause der Herren **Auerbach & Comp.**

Wir bringen dieses zur allgemeinen Kenntnissnahme der Mitglieder mit dem Bemerkten, daß alle den Verein betreffenden Zuschriften und Anzeigen zunächst an den Herrn **C. Madenthun**, im Hause der Herren **Biedel Volckmann & Comp.**, zu richten sind, jedoch auch jederzeit gern von jedem einzelnen Directorial-Mitgliede entgegen genommen werden.
 Leipzig, den 6. November 1853.

Das Directorium des Unterstützungsvereines für
hilfbedürftige Handlungsdiener.

L. Lehrerverein. Vereinsitzung. Tagesordnung: 1) Wahlangelegenheit. 2) Bemerkungen zu dem Auf-
sage von Böttler: „Wie ist der Aberglaube durch die Volksschule zu bekämpfen?“
Dr. **C. Wagner.**

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 1/2 U. à Port. 12 S.). Morgen Donnerstag: Gräupchen mit Rindfleisch.

Angefommene Reisende.

Se. Durchl. der Prinz v. Thurn und Taxis, v.
Regensburg, Hotel de Baviere.
Andreas, Kfm. v. Frankenhausen, blaues Roß.
Angelrodt, Consul v. St. Louis, und
Adar, Consul v. Cincinnati, Hotel de Baviere.
Brenzler, Bau-Inspr. v. Prag, S. de Bologne.
Böhme, Lehrer v. Golditz, Stadt Breslau.
Brunngräber, Weinb. v. Brunnhausen, g. Hahn.
Berger, Fabr. v. Meerane, Stadt London.
Berger, Kfm. v. Offenbach, Stadt Gotha.
v. Buttler, Graf, Offic. v. Regensburg, und
Byron, D. v. New-York, Hotel de Baviere.
Benner, Rent. v. Mühlhausen, und
Bormann, Kfm. v. Rosbach, Palmbaum.
Busch, Kfm. v. Hamburg, Kranich.
Buhle, Kfm. v. Nadeberg, Stadt Wien.
Busse, Frau v. Göttingen, Rauchwaarenhalle.
Demmler-Melder, Kfm. v. Nürnberg, St. Nürnberg.
Gnold, Frl. v. Hertzheim, schwarzes Kreuz.
Gisenmann, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.
Gbenhor, Stall-Inspr. v. Dessau, schw. Kreuz.
Funk, Part. v. Breslau, Hotel de Bologne.
Flohr, Postbeamter v. Golditz, Stadt Dresden.
Fornest, Commis v. Greiz, 3 Könige.

Geisler, Rent. v. Hamburg, Hotel de Bologne.
Grubbe, Kfm. v. Weissenfels, Stadt Dresden.
Gottschalk, Frl. v. Birnbaum, St. Nürnberg.
Grellmann, Factor v. Dessau, Palmbaum.
Gredel, Kfm. v. Dären, Kranich.
Hinrichs, Obef. v. Posen, Hotel de Bologne.
Hansstengl, Frau v. München, und
Hübner, Oct. v. Bremen, Hotel de Baviere.
Heinemann, Kofh. v. Gröbzig, schw. Kreuz.
v. Jungbluth, Kfm. v. Köln, Stadt Nürnberg.
Jaczlaw, Proviant-Comm. v. Zwickau, St. Berlin.
v. Kummer, Adv. v. München, gr. Blumenberg.
Kraumann, Central-Forstmeister von Friedland,
Stadt Rom.
Kroitzsch, Fabr. v. Meerane, Stadt London.
Knorr, Buchh. v. Dresden, Stadt Dresden.
Kühn, Kfm. v. Halle, Stadt Nürnberg.
v. Kapff, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.
Kyau, Rent. v. Dresden, schwarzes Kreuz.
Loning, Hauptm. v. Köln, und
Lafen, Rent. v. London, Hotel de Baviere.
Lindner, Cand. v. Meissen, Grimma'sche Str. 6.
Leibold, Uhrm. v. Reichenbach, 3 Könige.
Liedert, Kfm. v. Minden, Stadt Wien.

Langöhr, Obef. v. Torgau, Stadt Berlin.
Lau, Kfm. v. Zeig, Stadt Dresden.
Milles, Kfm. v. Wien, Hotel de Baviere.
Meydell, Cand. v. Tharand, Palmbaum.
Mainz, Kfm. v. Heidelberg, Kranich.
Müller, Frau v. Wien, Stadt Breslau.
Menn, Cand. v. Torgau, Stadt Berlin.
Müller, Kfm. v. Hanau, Stadt Gotha.
Reichardt, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Bav.
Neumann, Kfm. v. Nürnberg, Palmbaum.
Dswald, Kfm. v. Meerane, Palmbaum.
v. Pieper, Leutn. v. Erfurt, Stadt Berlin.
Röder, Rent. v. Hamburg, Hotel de Bologne.
Rosenhain, Kfm. v. Magdeburg, schw. Kreuz.
Schmiel, Kfm. v. Schwerin, Hotel de Bav.
Schellhaß, Kfm. v. Bremen, gr. Blumenberg.
Strauß, Kfm. v. Bamberg, Palmbaum.
Schneider, Kfm. v. Erfurt, schwarzes Kreuz.
Seyler, Musikdir. v. Genf, Hotel de Bologne.
Sickert, Kfm. v. Großenhain, goldner Hahn.
Talpner, Sattlermstr. v. Eisenach, schw. Kreuz.
Wuttke, Frau v. Brieg, Floßplatz 1.
Woycke, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Rom.
Zahn, Kfm. v. Bremen, Hotel de Bologne.

Verantwortlicher Redacteur: **C. F. Sannet**, prakt. Adv. u. Notar, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von **C. Holz.**
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tagesblattes, Johannisgasse Nr. 48.